

Passionsandacht, 2. April 2020 6. Wort: Es ist vollbracht (Johannes 19,30)

1. Musik: Anspiel Taizélied "Grande est ta bonté"

2. Eingang: 1. Korinther 13,9-10

Unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören

3. Ankommen

Mit so etwas hätten wir nie gerechnet. Alles steht Kopf. In scheinbar falscher Sicherheit Gewiegtes fällt zu Boden und prallt hart auf. Scheinbar unabänderlich Gewohntes fällt aus und dem Vermissen anheim. Scheinbar Festgefügtes bricht auseinander. Das Wort "Stückwerk" von Apostel Paulus im 1. Korintherbrief gewinnt neue Aktualität. Dem Stückwerk stellt Paulus die Liebe gegenüber. Sie verbindet und führt ins Geheimnis des vollen Lebens.

Es ist vollbracht! Das 6. Wort Jesu am Kreuz spricht von dieser Liebe, die aus Stückwerken ein Ganzes macht, Begrenztes aufhebt und Zerrissenes zusammenfügt.

4. Taizélied: Grande est ta bonté

Grösser kann die Liebe nicht sein, als wenn einer für seine Freunde sein Leben gibt. O liebt einander, wie ich euch geliebt.

Grande est ta bonté 64

The image shows a musical score for the song 'Grande est ta bonté'. It consists of two systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment. The first system is in 4/4 time and ends with a 'Fine' marking and a repeat sign. The second system is in 2/4 time and also ends with a repeat sign. The lyrics are written below the vocal lines.

Il n'est pas de plus grand a - mour que de don - ner sa vie pour ceux qu'on ai - me. O —

Gran - de est ta bon - té, Sei - gneur, en - vers nous! O —

<https://youtu.be/j4Ed1XdFgOg>

5. Hohelied der Liebe (1. Korinther 13,1-13)

Der Glaube, dass der innerste Kern der Liebe Vollkommenheit ist, hat Paulus im 1. Brief an die Gemeinde Korinth niedergeschrieben. Hier ein Ausschnitt:

Unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk.

Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

6. Taizélied: Grande est ta bonté

7. Gedanken zum 6. Wort: Es ist vollbracht!

Es ist vollbracht! Endlich geschafft! Das Examen, den Gymerübertritt, den Zieleinlauf beim GP, den Frühlingsputz, das Sudoku, der Umzug, den lange hinausgezögerten Anruf...

Etwas geschafft zu haben, ans Ziel zu kommen oder vollendet zu haben, tut gut, erleichtert oder hat gar erlösende Wirkung. Das kennen wir auf verschiedenen Ebenen in unserem Alltag. Oft ist es auch ganz schön anstrengend, ein gesetztes Ziel beharrlich zu erreichen und nicht vom Weg abzukommen. Manch einer scheitert auch immer wieder, an den Vorgaben, an den eigenen Möglichkeiten oder den Selbstzweifeln und das tut weh.

Scheitern kommt übrigens vom süddeutschen *Scheit* bzw. dem mittelhochdeutschen *scît*. Es *Schiit* verwenden wir noch heute in Mundart für ein Stück Brennholz. So meint Scheitern: Alles zerfällt in Einzelstücke...und es ist eine schier unlösbare Herkulesaufgabe, die Bruchstücke wieder zu einem Ganzen zusammenzufügen. Wir haben's eben nicht mehr im Griff. Dann kann schon mal das Fundament ins Wanken kommen. Gut, wenn ich da nicht alleine durchmuss, sondern mir jemand die Hand reicht, mich stützt und ermutigt. Das haben wir alle nötig, gerade in diesen Wochen der Unsicherheit und wir warten auf den Tag, an dem wir sagen können: Endlich geschafft! Es ist vollbracht. Der Virus ist weg! Wir dürfen uns wieder frei (zueinander) bewegen.

Es ist vollbracht! Das 6. Wort benennt das Ende eines persönlichen Leidensweges: Jesus wird erlöst von aller Pein. Für den Evangelisten Johannes bedeutet es aber mehr. Jesus hat seinen Auftrag zu Ende gebracht und die Verheissungen des von seinem jüdischen Volk erwarteten Messias erfüllt.

In diesem Sinne ist der Kreuzestod Jesu für Johannes kein Scheitern: Jesus wird nicht nur von seinem Leiden erlöst, sondern er gibt sein Leben **für die Liebe: Grösser kann die Liebe nicht sein, als wenn einer für seine Freunde sein Leben gibt**. Es ist vollbracht meint hier, dass Jesus in seinem kurzen irdischen Leben das zur Vollendung gebracht hat, was er als seinen Lebensauftrag betrachtete, **wofür** er sein Leben einsetzte: **Für die Liebe, die selbst den Tod besiegt**.

Werde ich das auch sagen können, im Angesicht des Todes? Es ist vollbracht! Ich habe mein Leben gelebt. Es war ein gutes Leben. Ich habe getan, was mir wichtig war, wovon ich überzeugt war. Ich habe geliebt und Liebe gegeben. Ich habe meinen Chancen genutzt. Ich habe wohl Fehler begangen und auch schwierige Zeiten durchgemacht. Dabei bin ich mir und woran ich glaube treu geblieben. Ich kann in Frieden gehen. Werde ich das sagen können?

Bronnie Ware, eine australische Krankenschwester und Autorin hat bei der Begleitung Sterbender erfahren, dass viele ähnliche Bedauern geäußert haben über Dinge, die sie im Leben zu wenig oder nicht getan hatten. Davon waren fünf besonders häufig:

Ich wünschte, ...

1. ich hätte den Mut gehabt, mir selbst treu zu bleiben, statt so zu leben, wie andere es von mir erwarteten.
2. ich hätte nicht so viel gearbeitet.
3. ich hätte den Mut gehabt, meinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen.
4. ich hätte den Kontakt zu meinen Freunden gehalten.
5. ich hätte mir mehr Freude gegönnt.

Vielleicht ist ja der momentane, erzwungene Zwischenhalt eine Gelegenheit, so etwas wie ein Zwischenbilanz zu ziehen: Was und wer ist mir jetzt wichtig (und nicht irgendwann später)? Wonach sehne ich mich? Was könnte ich sofort umsetzen? Was möchte ich wem endlich sagen? Was hält mich davon ab? Welchen Menschen möchte ich wieder mal kontaktieren (Zeit zum Telefonieren haben wir jetzt!)? Welchen Menschen möchte ich als erstes umarmen, wenn *social und physical approaching* wieder erlaubt ist?

O liebt einander, wie ich euch geliebt. So lautet der zweite Teil der deutschen Strophe des heutigen Taizéliedes. Er erinnert uns daran, dass uns die Kraft der Liebe geschenkt ist und dass wir dieses Geschenk teilen und auch für uns selber annehmen dürfen. Im Geist dieser Liebe können wir einander begegnen und uns selber lieb sein. Unser Leben und unsere Liebe bleiben dabei vorläufig Stückwerk, aber das Licht der Vollendung dringt von Ostern her schon zu uns durch. **Himmel und Erde sind durchlässig geworden.**

Eine Erfahrung, die die 1943 in Auschwitz - Birkenau zu Tode gekommene jüdische Schriftstellerin **Etty Hillesum** ermutigend so beschrieben hat:

In manchen Augenblicken kommt es mir vor, als wäre das Leben für mich durchsichtig geworden, und auch die Herzen der Menschen, ich schaue und schaue, und begreife immer mehr, und ich werde innerlich immer friedvoller; in mir ist ein Vertrauen auf Gott, das mich zunächst durch sein rasches Wachstum fast ängstigte, das mir nun aber immer mehr zu eigen wird.

8. Musik: 6. Wort von Michael John Trotta (bei ihm als 7. Wort notiert)

zu hören unter diesem YouTube Link:

<https://youtu.be/Cqwnnclvsko>

Wir können dazu einfach auf unser Herz hören:

Was sagt es mir? Wohin zieht es mich? Was fehlt ihm?

Dabei dürfen wir auf die **Zusage** hören:

Es ist vollbracht! Himmel und Erde sind durchlässig geworden. Auch wenn mein Leben noch Stückwerk ist, so ist es doch schon umfangen von der Liebe, die niemals vergeht.

9. Anstelle eines Gebets

Alles fügt sich und erfüllt sich, musst es nur erwarten können
und dem Werden deines Glückes Jahr und Felder reichlich gönnen.

Bis du eines Tages jenen reifen Duft der Körner spürest
und dich aufmachst und die Ernte in den tiefen Speicher führst.

Christian Morgenstern

10. Taizélied: Grande est ta bonté

11. Zuspruch

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag

Amen